



BUCHT SPIEZ

| GESAMTKONZEPT

8. August 2011

Mitglieder Begleitgruppe

Frei Kurt, Gemeinderat
 Hürlimann Christoph, Gemeinderat
 Kocherhans Stefan, Gemeinderat

Gerber Reto, Sportkommission
 Hürlimann Christoph, Sicherheitskommission
 Sopranetti André, Umwelt- und Planungskommission

Heinz von Gunten, Bauverwalter / Werkhof
 Schneider Ueli, Bauverwaltung
 Wyss Daniel, Liegenschaftsverwaltung

Fuhrer Marianne, EDU Spiez
 Grandjean Irma, SP Spiez
 Sennhauser Franz, FDP Spiez
 Steuri Ruedi, FS (Freies Spiez)
 von Weissenfuh Claudia, EVP Spiez
 Zimmermann Philipp, GS (Grüne Spiez)
 Zimmermann Ulrich, SVP Spiez
 Diesbergen Oskar, Mühlematte Leist
 Gerber Christoph, Bucht Kiosk
 Graf Werner, Freibad Spiez
 Herren Hans Peter, Spiez Tourismus
 Holderegger Walter, Motionär
 Irion Ursula, Rebbaugenossenschaft Spiez
 Jost Hans, Yachtclub Spiez
 K. Baur, Stiftung Schloss Spiez
 Rosenkranz Gerda, Verein Bucht Spiez
 Maibach Matthias, Jugendrat Spiez
 Seger Stefan, Spiez Marketing AG

Verwendete Abkürzungen:

MIV Motorisierter Individualverkehr
 ÖV Öffentlicher Verkehr
 PP Parkplatz
 GR Gemeinderat

Externe Begleitung

KONTUR  Andreas Wirth
 Florian Künti

**KLÖTZLI
 FRIEDLI**
 Beatrice Friedli

 **KONTEXTPLAN** Steven Kappeler

Das Wichtigste in Kürze

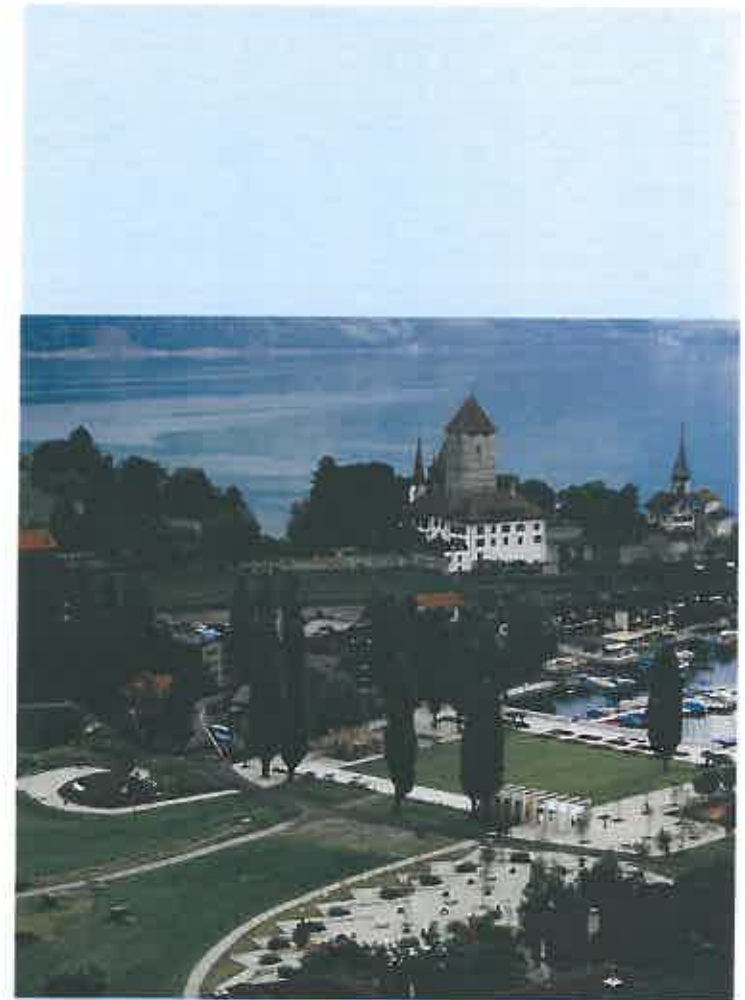
Das vorliegende Gesamtkonzept zur Bucht Spiez ist das Resultat einer Motion der SP Spiez vom 23. Juni 2008. In diesem Vorstoss wird ausgeführt, dass die Bucht in ihrer heutigen Erscheinung Gefahr laufe, durch Einzelaktionen und Teilinteressen beeinträchtigt zu werden und damit ihre Bedeutung als «grüne Bucht» und Aushängeschild der Gemeinde Spiez zu verlieren droht.

Mit dem vorliegenden Gesamtkonzept soll der grossen Bedeutung der Spiezer Bucht für die künftige Entwicklung der Gemeinde Rechnung getragen werden. Es «[...] sollen die Weichen gestellt werden für eine möglichst breit abgestützte Gestaltung und mannigfaltige Nutzung der Bucht, ohne dass diese hierdurch an ihrer wertvollen Ausstrahlung und Schönheit verliert [...]».

Das vorliegende Gesamtkonzept ist das Ergebnis eines gemeinschaftlichen Prozesses, in welchem alle Interessenvertreter und Akteure der Bucht Spiez in einer Begleitgruppe beteiligt waren. Der Prozess beruhte auf den Grundsätzen einer offenen Kommunikation und war stets realisierungsorientiert. Erarbeitet wurden in einem ersten Schritt **Zielsetzungen für den Entwicklungsprozess** der Bucht. Aufgrund dieser wurden **Lösungsmöglichkeiten** entwickelt und hinsichtlich der Umsetzung **priorisiert**.

Im Gesamtkonzept werden die Grundsätze einer qualitätsvollen Gestaltung sowie Gestaltungsmaßnahmen entwickelt. Diese betreffen die Gestaltung des Umfelds des Kiosk, die Besucherlenkung und die Beleuchtung der Bucht. Im Weiteren werden Vorstellungen zur Freizeit- und Sportnutzung aufgezeigt. Ein weiterer Teil wendet sich einer angemessenen ÖV- und MIV-Erschliessung zu. Im Kapitel «Umsetzung und weitere Schritte» wird der weitere Prozess skizziert.

Die Begleitgruppe hat die zu den Fragestellungen erarbeiteten Lösungen beurteilt und Empfehlungen für die Umsetzung formuliert. Damit dient das Gesamtkonzept dem Gemeinderat bei der Umsetzung der entwickelten Massnahmen und bei der Kommunikation der Ergebnisse hinsichtlich der Realisierung. Für die weitere Entwicklung der Bucht scheint es sinnvoll, die erfolgreiche — und im Arbeitsprozess zum vorliegenden Gesamtkonzept bewährte — Zusammenarbeit zwischen der Begleitgruppe und dem Gemeinderat weiterzuführen.





Inhalt

1.	Ausgangslage und Zielsetzungen	6
1.1	Sachverhalt	6
1.2	Zielsetzungen	6
1.3	Blick zurück	7
1.4	Die Bucht heute	8
2.	Grundkonzeption der Bucht Spiez	10
3.	Naturraum Bucht Spiez	12
4.	Gestaltung	14
4.1	Lösungsmöglichkeiten Gestaltung Kiosk	15
4.2	Besucherlenkung und Information	17
4.3	Beleuchtungskonzept	17
5.	Betrieb und Unterhalt	18
6.	Nutzungs- und Freizeitangebote	19
6.1	Überprüfung der Spiel- und Freizeitbereiche	19
6.3	Lösungsmöglichkeiten Sanierung Minigolfanlage	21
6.4	Empfehlungen der Begleitgruppe	26
7.	ÖV-Erschliessung	27
7.1	Lösungsmöglichkeiten ÖV-Erschliessung	28
7.2	Empfehlungen der Begleitgruppe	31
8.	Erschliessung Individualverkehr	32
8.1	Lösungsmöglichkeiten MIV-Erschliessung	35
8.2	Empfehlungen der Begleitgruppe	36
9.	Umsetzung und Kommunikation	37
9.1	Erfüllung Motionsauftrag	37
9.2	Der Weg bis zur Realisierung der Massnahmen und Projekte	38
9.3	Kommunikation	38
9.5	Ergebnisse der Mitwirkung	39
10.	Genehmigung	41



1. Ausgangslage und Zielsetzungen

1.1 Sachverhalt

Auslöser für die Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Spiezer Bucht ist eine Motion der SP Spiez welche am 23. Juni 2008 überwiesen wurde. In diesem Vorstoss wird ausgeführt, dass die Bucht in ihrer heutigen Erscheinung Gefahr laufe, durch Einzelaktionen und Teilinteressen beeinträchtigt zu werden und damit ihre Bedeutung als «grüne Bucht» und Aushängeschild der Gemeinde Spiez zu verlieren droht. Mit dem Neugestaltungsprojekt (Einweihung 2000) der Bucht habe es in den letzten Jahren Veränderungen gegeben, die ein planerisches Gesamtkonzept vermissen liessen und zu viel Unmut in breiten Kreisen geführt haben. Für Uneinigkeit sorgt auch die Nutzung der Bucht für kleine und grosse Anlässe. Es gilt jedoch zu beachten, dass es diverse übergeordnete Instrumente gibt, welche für die Entwicklung der Spiezer Bucht zu beachten sind, wie Bau- und Zonenordnung, Uferschutzplanung, Ziele des Gemeinderates, Finanzplanung, Ortsplanungsrevision.

1.2 Zielsetzungen

Mit dem Gesamtkonzept soll der grossen Bedeutung der Spiezer Bucht für die künftige Entwicklung der Gemeinde Rechnung getragen werden. Es „[...] sollen die Weichen gestellt werden für eine möglichst breit abgestützte Gestaltung und mannigfaltige Nutzung der Bucht, ohne dass diese hierdurch an ihrer wertvollen Ausstrahlung und Schönheit verliert [...]“ (Zitat Motion SP Spiez).

Das Gesamtkonzept stützt sich daher auf folgende Leitsätze:

- Die Spiezer Bucht ist der zentrale Identitätsträger für die Gemeinde. Wohnstube und Visitenkarte zugleich. Ein vordringliches Ziel ist es, eine qualitätsvolle Entwicklung in Gang zu setzen, ohne die Bucht zu zerstückeln. Der Erhalt der heutigen Qualitäten und die Schaffung neuer wird erreicht durch realisierbare Massnahmen (weniger ist mehr) mit hohem Nutzen-Kosten-Faktor und der Sicherung und Aufwertung des vorhandenen Natur- und Landschaftsraumes.
- Die Spiezer Bucht ist Begegnungszentrum für alle Menschen und Generationen. Ziel muss es sein,

ein Gleichgewicht zwischen den Einzel- und Gesamtinteressen zu schaffen.

- Die Spiezer Bucht weist eine angemessene Erschliessung auf. Es werden kreative Wege gesucht im Umgang mit dem MIV sowie der Anbindung der Bucht an den ÖV.

Um diese Zielsetzungen zu erreichen, werden hohe Ansprüche an den Prozess gestellt. Dieser muss für alle Interessensvertreter offen sein und sich auf eine transparente Kommunikation stützen. Zu diesem Zweck wurde eine Begleitgruppe gebildet, welche die Interessenvertreter und Akteure in der Spiezer Bucht umfasst. Für den gemeinschaftlichen Arbeitsprozess wurden folgende Grundsätze definiert:

- Das Gesamtkonzept widmet sich der Nutzung und Gestaltung der «schönsten Bucht Europas».
- Die Massnahmen aus dem Gesamtkonzept sind realisierungsorientiert und mit dem Finanzplan gekoppelt.
- Die Entwicklungsvorstellungen richten sich nach den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung.
- Eine offene Kommunikation sorgt für ein transparentes Verfahren.

1.3 *Blick zurück*

Die Bedeutung des Vereins Bucht Spiez

Der Verein Bucht Spiez prägte in den vergangenen 31 Jahren die Entwicklung der Bucht. Auf Grund des lancierten Referendums gegen die Überbauungsordnung der Einwohnergemeinde hat der Verein sich erfolgreich organisiert und sich danach in mehreren Volksabstimmungen betreffend Erhaltung einer verkehrsfreien und un bebauten «schönsten Bucht Europas» erfolgreich engagiert. Ohne diese Anstrengungen wären die Buchthänge mit Einfamilienhäusern inklusive entsprechender Erschliessung überbaut und durch die Bucht die geplante «kleine» Dorfumfahrung Richtung Faulensee realisiert worden.

Durch unermüdliche Geldsammlungen, einem symbolischem Quadratmeter-Verkauf, einer eigens organisierten Lotterie, Kunstbilderverkauf und einigen Aktionen mehr konnte 1981 dem an der Urne gutgeheissenen Landkauf durch die Gemeinde 325'000.- Franken beigesteuert werden. Damit blieb die Bucht grün. Seit Inbetriebnahme der Rogglischeune hat der Verein verschiedene Projekte mitfinanziert, so unter anderem eine Dachsanierung im Jahre 2007 und Bodenbefestigungen in der Buchtebene. Der Verein koordiniert seit 1994 erfolgreich alle Veranstaltungen und betreibt die Rogglischeune gemäss einer Vereinbarung mit dem Gemeinderat der Einwohnergemeinde Spiez. Die zu Gunsten der Öffentlichkeit erbrachte Leistung basiert auf Freiwilligenarbeit zahlreicher Vereinsmitglieder.



Das Engagement der Gemeinde Spiez und des Kantons zugunsten der Seebucht Spiez

Nebst dem Engagement des Verein Bucht Spiez trugen die Stimmberechtigten der Gemeinde Spiez massgeblich zur Sicherung der Bucht bei. An verschiedenen Abstimmungen stimmten sie Landkäufen und der Umgestaltung der Bucht zu. Aus dem Fonds des kantonalen See- und Flussufergesetzes kam jeweils ein Grossteil der finanziellen Mittel. Diese Beteiligungen bezeugen das öffentliche Interesse an der Bucht Spiez. Insgesamt präsentiert sich die Kostenübersicht wie folgt:

Landkauf 1993		
Land Gebrüder Roggli AG	Fr.	2'730'400.-
Land Peter K. Hänni	Fr.	858'000.-
Total	Fr.	3'588'400.-
Beiträge:		
SFG-Fond	Fr.	2'226'094.-
Stiftung Spiezerhof	Fr.	300'000.-
Stiftung Grüne Bucht	Fr.	160'000.-
Uferschutzverband Thuner- und Brienersee	Fr.	250'000.-
Restkosten Gemeinde Spiez	Fr.	652'306.-

Umgestaltung Spiezer Bucht 1998 bis 2000		
Total Kosten Umgestaltung Spiezer Bucht	Fr.	2'310'000.-
Beiträge:		
SFG-Fond	Fr.	825'000.-
Tourismus Förderung	Fr.	77'000.-
Renaturierungsfonds Gemeinde	Fr.	29'000.-
Stiftung Spiezerhof	Fr.	150'000.-
Stiftung Grüne Bucht	Fr.	126'800.-
Verein Seenachtsfest	Fr.	25'000.-
Diverse Beiträge	Fr.	26'500.-
Restkosten Gemeinde Spiez	Fr.	1'050'700.-

1.4 Die Bucht heute

Begegnungszentrum für alle Menschen und Generationen

In der Spiezer Bucht überlagern sich die vielfältigsten Nutzungsansprüche: Erholungssuchende, Tagesausflügler, Spaziergänger, Kinder mit und ohne Begleitung, Skater und Anwohner haben allesamt Ansprüche an die Ausprägung, Nutzung und Gestaltung der Bucht. Diese sind nicht immer widerspruchsfrei, können aber durch eine sorgfältige Abwägung der Einzel- und Gesamtinteressen aufeinander abgestimmt werden. Die Berücksichtigung aller Interessenvertreter wirkt sich einerseits auf die Nutzung der Bucht, also auf die Art und Häufigkeit der Anlässe, wie auch auf die Gestaltung aus.

Beispielsweise sind Spielplätze so zu gestalten, dass allen Generationen Betätigungsgeräte zur Verfügung stehen. Für Kinder Spielgeräte im eigentlichen Sinne, für ihre Begleitung Geräte, an denen Kräftigungs- oder Physiotherapieübungen selbständig ausgeübt werden können.



Abbildung: In Spielplatz integrierte «Fitnessgeräte für Erwachsene»

Events mit Qualität

Die Nutzung der Bucht für Anlässe und der Betrieb der Rogglischeune werden durch den Verein Bucht Spiez koordiniert und geregelt. In einer Vereinbarung mit der Einwohnergemeinde Spiez werden die Grundsätze für die Nutzung festgehalten. Prioritär ist die Qualität der Anlässe und die Nutzung der Bucht als Naherholungsgebiet. So sind grössere und immissionsreichere Veranstaltungen auf 7 Anlässe pro Jahr limitiert. Diese Zahl wurde bislang noch in keinem Jahr ausgeschöpft. Die Vielfalt der Veranstaltungen ist gross und umfasst Flohmärkte, Sportveranstaltungen, offizielle Feiern, Musikveranstaltungen, Seenachtsfest und Zirkus- oder Openair-Aufführungen. Nebst dem findet auch die offizielle 1. August-Feier der Gemeinde Spiez in der Bucht statt. Die Bedeutung dieser Anlässe ist für das «Leben» in der

Bucht entscheidend.

Heutiges Nutzungsangebot

Für Besucher der Bucht präsentiert sich heute ein vielfältiges Angebot an Aktivitäts- und Begegnungs-orten und Einrichtungen.

- Für Aktivitäten und Sport: Minigolf, Freibad, Skatinganlage, Tennisplatz, Freegameanlage, Hafen
- Für Anlässe und Feste: Rogglischeune, Festwiese und Freibad
- Zum Spazieren und Verweilen: Rundweg, Kiosk, Sitzstufen

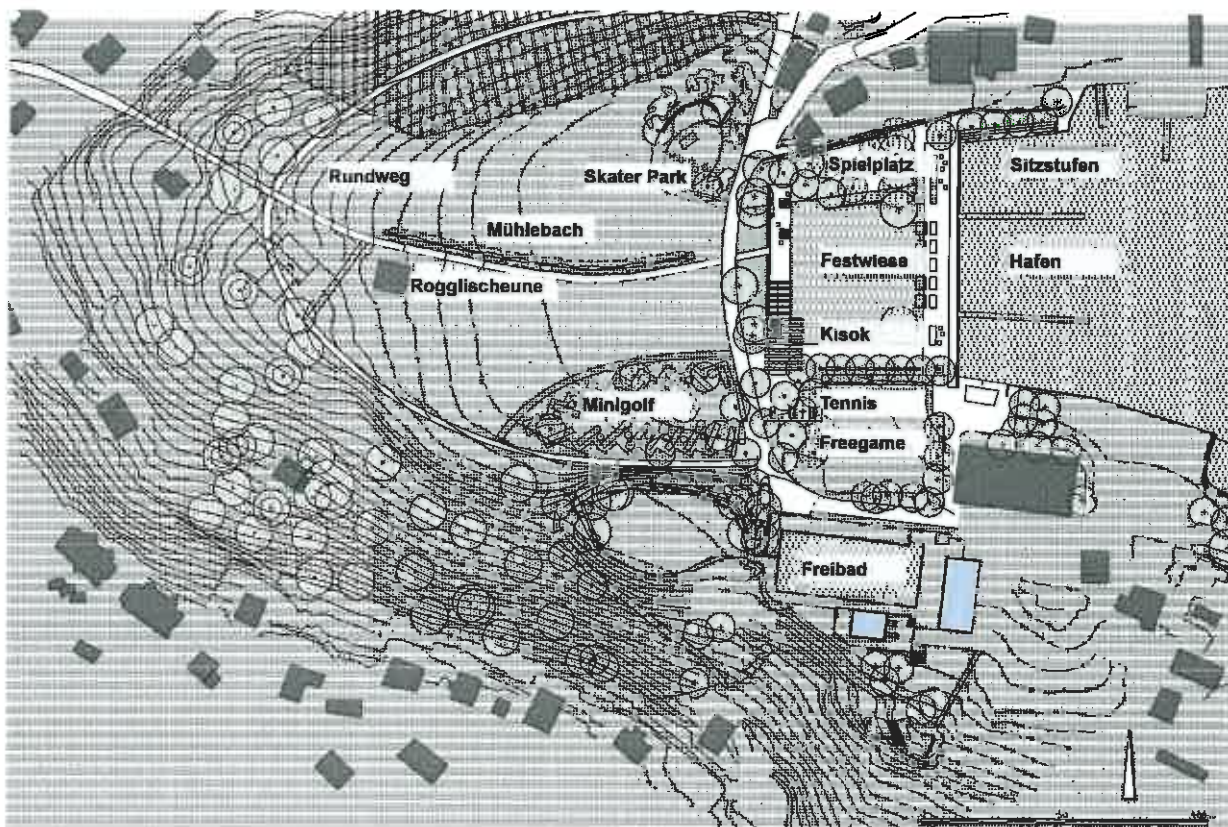


Abbildung: Übersichtplan und Angebote in der Spiezer Bucht, freier Massstab

HANDLUNGSFELD

2. Grundkonzeption der Bucht Spiez

Die zahlreiche Nutzungsansprüche werden in einzelnen Bereichen organisiert. Generell kann gesagt werden, dass im hinteren Teil der Bucht eine naturnahe, extensive Nutzung stattfindet, im vorderen Bereich der Bucht eine intensivere, aktive Nutzung (inkl. Seebereich). Die Bucht wird in 4 Teilbereiche organisiert:

1) *Naturnaher Bereich*

Der Niesen, das Schloss und der See prägen die Spiezer Bucht, welche vom Thunersee in das Festland hineingreift und von der weiten Geländemulde umschlossen wird. Bucht und Mulde stehen in Wechselwirkung und im Gleichgewicht zueinander und bilden gemeinsam eine schöne und einmalige Landschaft. Der Ruhe und Würde dieser landschaftlichen Gesamtkomposition ist Rechnung zu tragen.

2) *Dynamischer Bereich für Aktivitäten*

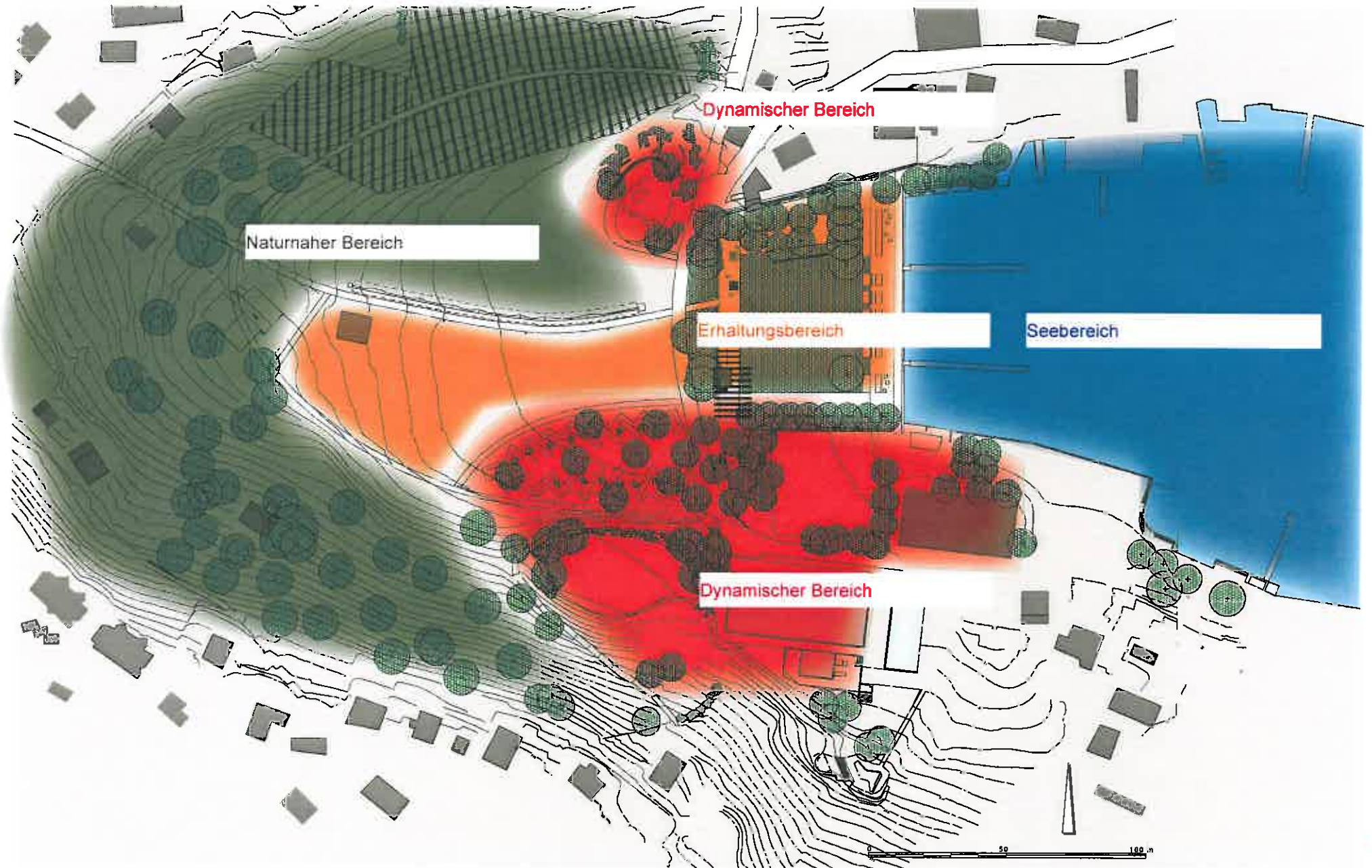
Intensivere Nutzungen kommen im «dynamischen Bereich» (rot) zu liegen. Dabei sind Nutzungen gefragt, welche Leben und Frequentierung in die Bucht bringen und ähnlich den heutigen Nutzungen Kunden und Besucher anziehen. Es können neue, ergänzende Lösungen gefunden werden. Bestehende Angebote können ersetzt oder umorganisiert werden um den sich ändernden Ansprüchen an die Bucht gerecht zu werden. Die Thematiken der Bewegung, des Spasses und einer Attraktion für die Bucht stehen im Vordergrund. Dabei kann eine Personendurchlässigkeit zwischen den neuen Nutzungen und dem Freibad Synergien ermöglichen.

3) *Erhaltungsbereich*

In diesem Bereich liegt der Schwerpunkt auf Erneuerungen und Ergänzungen zu bestehenden Lösungen und der heutigen Gestaltung.

4) *Seebereich*

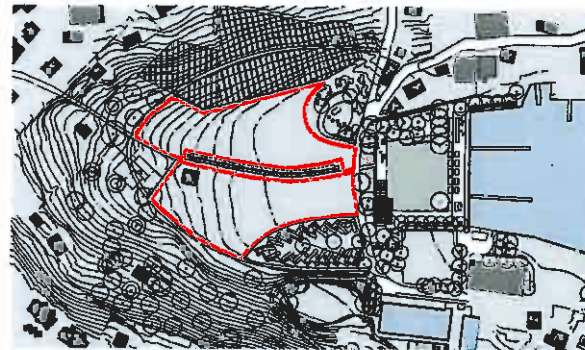
Das Seebecken bietet Platz für heutige und künftige Angebote im Bereich des Wassersports.



HANDLUNGSFELD

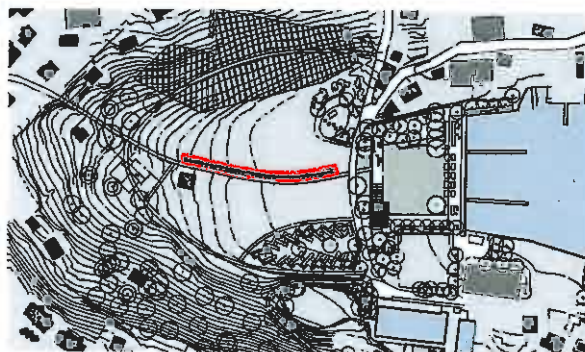
3. *Naturraum Bucht Spiez*

Der naturnahe Bereich der Bucht Spiez ist von ökologischem Wert. Im Zuge der Umgestaltung der Bucht im Jahre 2000 wurden zahlreiche Massnahmen zur ökologischen Aufwertung ergriffen. Gleichzeitig bietet sich im naturnahen Bereich noch Potential, die Bucht ökologisch aufzuwerten. Dieses soll künftig sukzessive genutzt werden. Die einzelnen Gestaltungselemente des naturnahen Buchtbereichs mit ihren Potentialen sind nachfolgend kurz umschrieben.



Roggliwiese

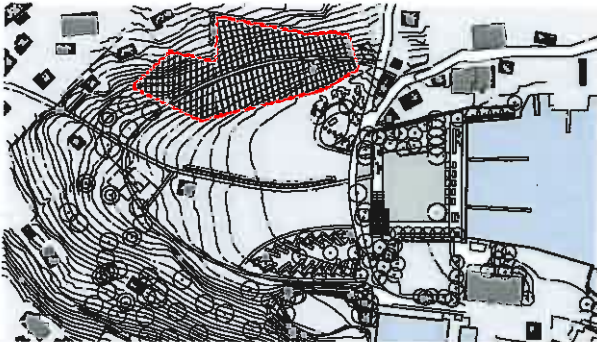
Ungedüngte Wiese mit allmendartiger Nutzung.
Potential: Erhalten. Keine weiteren Bodenverdichtungen vornehmen.



Mühlebach

Der Bach wurde im Zuge der Umgestaltung renaturiert und dadurch erlebbar gemacht. Der Verlauf entlang des Wegs wurde zugunsten einer hohen Nutzungsflexibilität der Roggliwiese gewählt und folgt der gegebenen Topographie.

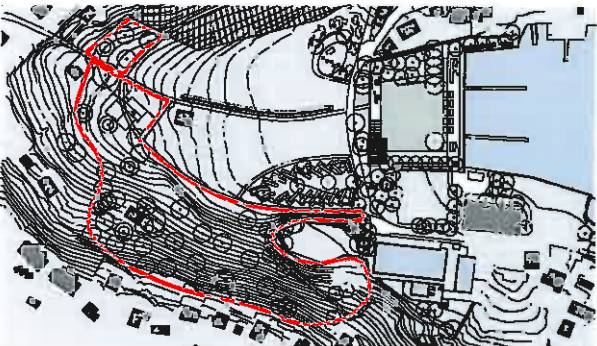
Potential: Erhalten.



Rebberg

Der Rebberg ist ein klassisches Element der Kulturlandschaft und gleichzeitig Lebensraum für Pflanzen (wie Milchsterne) und Tiere.

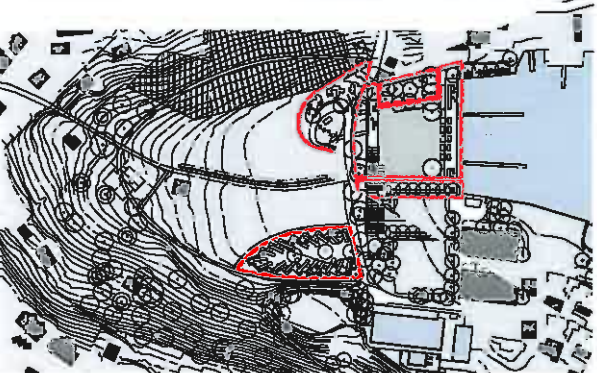
Potential: Bei gezielter Bodenbewirtschaftung können einzelne seltene Arten wie die Weinbergtulpe gefördert werden.



Obsthain

Der Obsthain wird landwirtschaftlich genutzt. Eine extensive Nutzung (keine Tierhaltung und Düngereintrag) ist aus Sicht der Ökologie wünschenswert.

Potential: Förderung von Kulturobstarten und -formen (pro specie rara).



Dynamischer Bereich und Erhaltungsbereich

Die Skating-Anlage wurde an ihrer südhangorientierte Lage mit einheimischen Blütensträuchern wie Mispel, Felsenkirsche und Felsenbirne bepflanzt (vertragen Hitze und Trockenheit). Bei der Minigolfanlage wurden die Randbereiche als Magerwiese ausgestaltet und in der Anlage begrünter Mergel, Zwergweiden (CH) und Eschen (CH) verwendet. Letztere bilden ein Habitat für Insekten. Der stark schwankende Grundwasserspiegel hat einen grossen Einfluss auf die Organismen, die an diesem Standort gedeihen können.

Potential: Erhalten, resp. bei ökologische Vielfalt bei Neubau erhalten.

Im ufernahen Bereich der Bucht (Festwiese, Quai) wurden vorhandene Vegetationslemente (Platanen, Säuleneichen, Säulenpappeln) übernommen und ergänzt. Neue Arten wie Eschen, Ölweiden und Hainbuchenhecken wurden hinzugefügt.

HANDLUNGSFELD



4. Gestaltung

Gestalterischer Grundgedanke

Für die Gestaltung der Bucht Spiez gilt die Maxime «Qualität vor Quantität». In der an sich bereits sehr schönen Bucht sind nur wenige Gestaltungsmaßnahmen notwendig. Dann aber ist der Qualitätsanspruch von zentraler Bedeutung. Es sind wenige, dafür qualitativ hochstehende Gestaltungsmaßnahmen anzustreben.

Sachverhalt

Im ursprünglichen Projekt wurde auf dem hinteren Platz mit den Betonbögen der Zugang in die Bucht markiert. Neben dem realisierten Kiosk ist zusätzlich eine Metallpergola projektiert gewesen. Die Pergola wurde aus Kostengründen bei der Realisierung weggelassen.

Zielsetzung

Durch die Aufwertung des Platzes beim Kiosk soll ein neuer Ort geschaffen werden. Dieser vereint die Funktionen Sitzen und Verweilen. Der Kiosk wird so zum Anziehungspunkt und zur Drehscheibe in der Bucht zwischen ruhigen, naturbelassenen und kundenorientierten Teilen. Der Kiosk ist prädestiniert als Informationsstandort und Ort der Besucherlenkung. Nach dieser Idee soll auch die Beleuchtung konzipiert werden.

4.1 Lösungsmöglichkeiten Gestaltung Kiosk

Sonnenschutz: Variante «Pergola Plus»

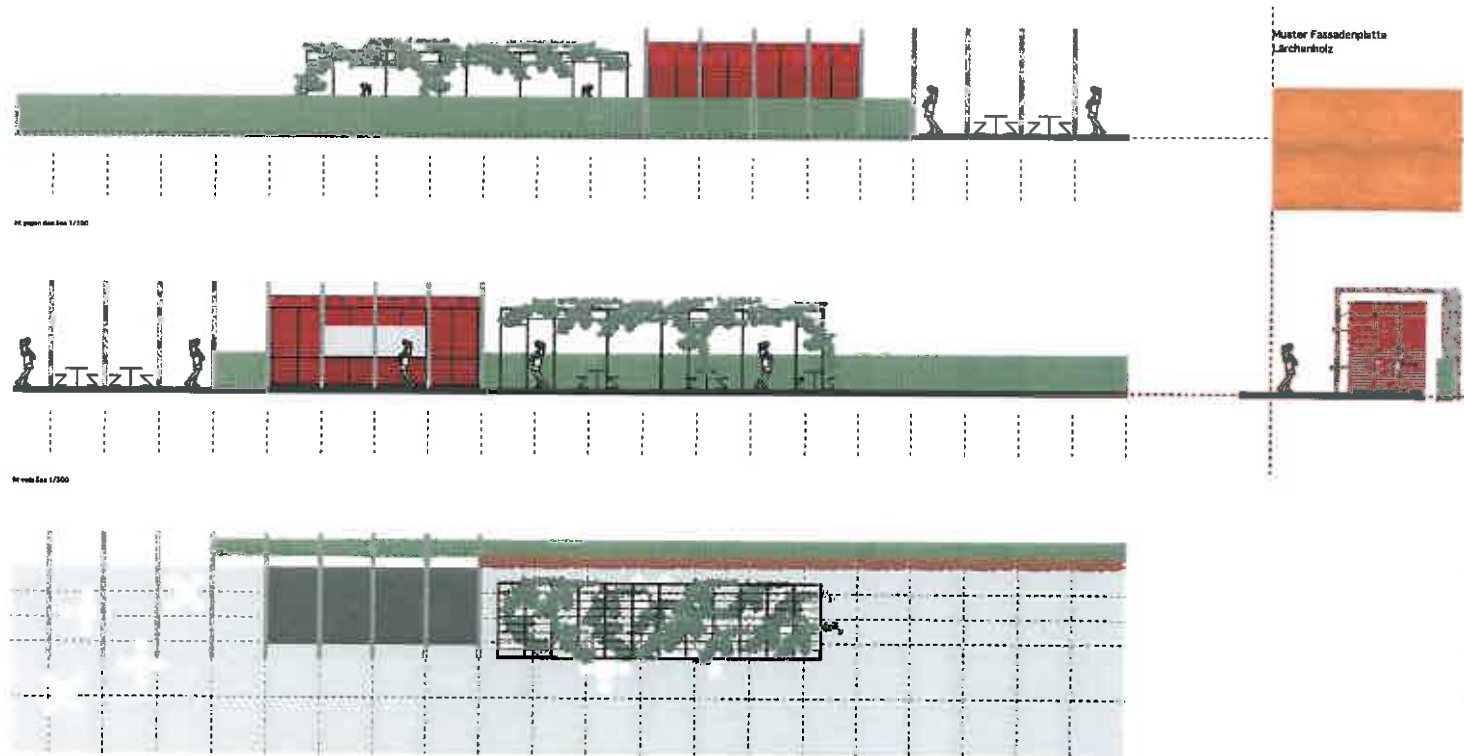


Abbildung: Variante Pergola

Aus dem Umgestaltungsprojekt der Bucht existiert ein Projekt mit einer Metallkonstruktion mit einfachen Bogen und Spannseilen zum beranken mit Schlingpflanzen. Die Zeichnung zeigt eine Variante mit der Metallpergola. Der Sonnenschutz wird durch die Berankung erreicht, der Wetterschutz könnte durch partielles Decken der Pergola erfolgen. Die Pergola ist aus Stahlhohlprofilen konstruiert und mit einem deckenden Anstrich versehen. Die Hecke bildet den Windschutz. Zusätzlich soll ein gut in das Gesamtbild integrierter Lagerraum für Kühlschränke geschaffen werden, damit diese nicht im Freien stehen müssen.

Kosten: ca. CHF 33'000.-

Sonnenschutz: Variante «Sonnenschirme»

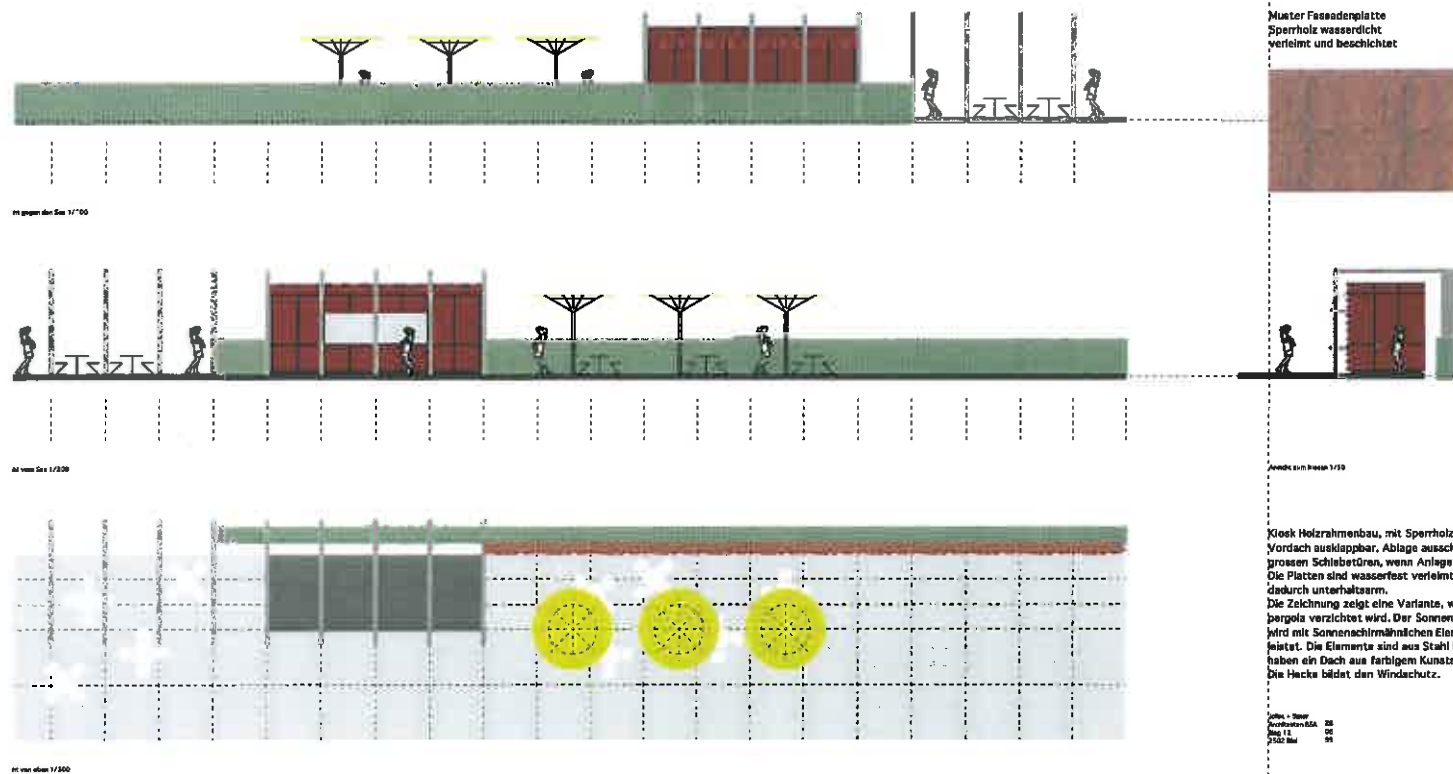


Abbildung: Variante Sonnenschirme

Das Projekt entstammt ebenfalls dem Umgestaltungsprojekt der Spiezer Bucht und sieht anstelle der Pergola grosse, fixe Sonnenschirme vor.

Kosten: ca. CHF 15'000.-

Empfehlungen Gestaltung Kiosk

Die Variante «Pergola Plus» wird seitens der Begleitgruppe favorisiert. Zwecks einer Akzentsetzung soll der Kiosk als zentraler Orientierungspunkt herausstechen. Die Ausgestaltung des Kiosk ist jedoch mit dem Betreiber abzusprechen und entsprechend zu gestalten.



Abbildung: Fussgängerleitsystem Spiez

4.2 Besucherlenkung und Information

Für Besucher der Spiezer Bucht sollen alle Informationen beim Kiosk gebündelt und ins lokale Fussgängerleitsystem integriert werden. Es ist zu prüfen, wie ein prägnanter Überblick über alle Angebote vermittelt werden kann. Gegebenenfalls ist hierzu das Stelensystem zu erweitern, falls diese Informationen nicht ins Fussgängerleitsystem integriert werden können.

4.3 Beleuchtungskonzept

Das Beleuchtungskonzept von Jürg Wiederkehr basiert auf dem Zusammenspiel von warmen und weissen, harten Lichtquellen. An der Ufermauer wurden weisse Lichtquellen verwendet, welche keinen «Lichtvorhang» bilden und den Blick auf den See ermöglichen. Die Beleuchtung trägt zur sozialen Sicherheit und zur Benutzerfreundlichkeit der Bucht bei. Im Widerspruch zu einer möglichst guten Ausleuchtung der Publikumsbereiche stehen die Bedürfnisse von Anwohnern und Natur nach möglichst kleinen Lichtimmissionen. Als Konsens zwischen Gestaltungsansprüchen und Anwohnerbedürfnissen bietet sich eine Zeitschaltung der Beleuchtung an. Die Beleuchtung soll neu einem ganzheitlichen Beleuchtungskonzept entsprechend, welches z.B. auf die unterschiedliche Situationen im Winter (dunkler) und Sommer (heller) Rücksicht nimmt, betrieben werden. Durch geeignete Blenden soll die bestehende Beleuchtung so modifiziert werden, dass die Anwohner vor Lichtimmissionen bewahrt werden. Allenfalls noch schlecht beleuchtete Stellen (Angsträume) sind zu identifizieren und besser auszuleuchten. Diese geringfügigen Modifikationen am Lichtkonzept können im Rahmen des ordentlichen Unterhalts vorgenommen werden.

Abbildungen: Beispielbilder Uferbeleuchtung, Beleuchtung Kiosk, Schloss Spiez



HANDLUNGSFELD



5. *Betrieb und Unterhalt*

Sachverhalt

Die Unterhaltsarbeiten, die Pflege der Grünbereiche und die Bepflanzung der Promenade werden durch das Werkhofteam mit grossem Einsatz und zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Dazu gehört auch der Frühlingsflor, welcher angelehnt an das Freiraumkonzept, jährlich neu angesetzt wird. Die Arbeit der Begleitgruppe hat kleinere Unterhaltsmassnahmen aufgezeigt, welche im Rahmen des ordentlichen Unterhalts sofort erledigt werden konnten. In Ergänzung hierzu wurden im Rahmen des Gesamtkonzepts folgende Unterhaltsmassnahmen initiiert oder geprüft:

- Der Brunnen ist seit Januar 2010 mit Trinkwasser versorgt.
- Es wird geprüft, ob in Zusammenarbeit mit der BLS eine öffentliche WC-Anlage bei der Ländte erstellt werden kann. Idealerweise ist diese rollstuhlgängig und verfügt über einen Wickeltisch.
- Ein Wellenbrecher wurde geprüft. Da er ein Hindernis für die Schifffahrt darstellen würde und aufgrund der hohen Kosten wurde das Projekt jedoch nicht weiter verfolgt.



Abbildung: Winterlicher Trinkwasserbrunnen

6. Nutzungs- und Freizeitangebote

6.1 Überprüfung der Spiel- und Freizeitbereiche

Sachverhalt

Die beiden Sportstätten Tennisplatz und Freegameanlage sind wenig belegt. Abklärungen haben ergeben, dass beispielsweise seitens der Schule (Oberstufe) die Freegame-Anlage wenig genutzt werden kann (zu klein für ganze Klasse, Spiele können auch in der Turnhalle gespielt werden). Die Freegame-Anlage wird insbesondere im Winter kaum genutzt.

Die Tennisanlage wird laut Abklärungen im Sommer täglich zwischen 1-2 Stunden benutzt. Seitens der Tennisspielenden wird die fehlende eigene Garderobe bemängelt, welche zugunsten der Gebäude des Yachtclubs aufgehoben wurde.

Die Minigolfanlage muss kurzfristig saniert werden. Die Möglichkeiten hierzu sind vielfältig (vgl. 6.2 Lösungsmöglichkeiten Sanierung Minigolfanlage). Im Sinne einer allen Altersstufen offen stehenden und vielfältigen Bucht, scheint es sinnvoll, die vorhandenen Angebote kritisch zu beurteilen und deren räumliche Anordnung zu überprüfen.

Zielsetzung

Sämtliche Überlegungen zur aktiven Nutzung der Bucht (Spiel, Sport und Bewegung) sollen ganzheitlich erfolgen und abschliessend im vorderen, «intensiven» Teil der Bucht (Erhaltungsbereich, dynamischer Bereich) untergebracht werden. Durch die Konzentration der aktiven Nutzung auf Spiel- und Freizeitbereiche können die übrigen Bereiche möglichst grün und naturnah gestaltet werden.

«Spielregeln» für künftige Nutzungen

Neue Nutzungen sind als Ersatz für bestehende Angebote oder als ergänzende Angebote innerhalb des dynamischen Bereichs gedacht. Die Bereiche für intensivere Nutzungen sind damit abschliessend definiert.

HANDLUNGSFELD



Umgang mit heutigen Angeboten

Zu den heutigen Nutzungsangeboten sind aufgrund derer Auslastung und Attraktivität Überlegungen angestellt worden.

- Tennisplatz und Freegame-Anlage: Die Anlagen bleiben vorderhand an ihrem heutigen Standort im „dynamischen Bereich“ bestehen. Zugunsten einer definitiven Beachsoccer-Anlage sollte für die Freegame-Anlage allenfalls ein Ersatzstandort (z.B. Längenstein, Maja-Peddersen-Bieri Platz in Hondrich) gesucht werden. Der Tennisplatz könnte zugunsten der Beachsoccer-Anlage aufgehoben werden.
- Minigolf: Eine sehr rasche Sanierung wird angestrebt Die Ausführung in Beton und Reduktion der Anzahl Bahnen sind als Empfehlung zu verstehen. Die Kostengrösse und räumliche Ausdehnung der Anlage sind gemäss der Empfehlung zu realisieren.
- Skating-Anlage: Die Skating-Anlage bleibt an ihrem Standort. Mit der Zuweisung zum dynamischen Bereich sollen zukünftige andere Nutzungen offen bleiben.

Neue Nutzungen (prioritär):

- Beachsoccer: Ein Sandplatz für Beachsoccer kommt provisorisch neben die Rogglischeune zu liegen. Es wird empfohlen, die Anlage definitiv zu etablieren und als Standort den heutigen Ort der Freegame-Anlage und des Tennisplatzes oder die Beachvolley-Felder im Freibad zu wählen. Damit kommt die Beachsoccer-Anlage im „dynamischen Bereich“ zu liegen.
- Wassersport und Bootsvermietung: Es sollen die Entstehung einer Bootsvermietung (inkl. Kanu) geprüft werden, die evtl. dem Kiosk angegliedert würde. Die Spiez Marketing AG prüft zudem die Errichtung eines „Kanuweges“.
- Boule-Anlage: Chaussierte, ebene Fläche von ca. 4m x 15m, mit Sitzgelegenheiten am Schatten

Neue Nutzungen (Ideensammlung):

- Neue Spielmöglichkeiten («Springkissen»)
- Ein Begegnungsplatz für kleine Konzerte, Präsentationen und Versammlungen mit Sitzgelegenheiten und technischer Minimalausstattung (Elektrizität, Beleuchtung)
- Fitnessparcours für Erwachsene, mit allwettertauglichen Fitnessgeräten, idealerweise in nächster Nähe zum Kinderspielplatz, damit Jüngere und Ältere gleichzeitig spielen und trainieren können.
- Neue Attraktion im Wellnessbereich: Saunakabinen am See
- Kneippanlage

6.2 Lösungsmöglichkeiten Sanierung Minigolfanlage

Heute besteht eine wettkampftaugliche 18-Loch Anlage. Die Ausführung in Filz ergibt das Problem, dass der Mergelbelag an den Schuhen der Spieler auf dem Filz Schäden verursacht. Im Übrigen sind die Filzbahnen eher anspruchsvoll und stellen hohe Ansprüche an die Spielenden.

Zielsetzung

Die Minigolfanlage soll attraktiver werden und einfacher konzipiert sein. Im Vordergrund stehen mehr Freude am Spielen und eine erhöhte Kindertauglichkeit. Mit einer Verlagerung der Ansprüche vom Wettkampf zum Spass muss die neue Minigolfanlage nicht zwingend eine 18-Loch Anlage sein.

Vier Lösungsmöglichkeiten werden im Gesamtkonzept abgebildet:

Variante 1a: «Ertüchtigung Filzbahnen»

Ein neuer Filzbelag wertet das Spielerlebnis und das Gesamtbild auf. Eine neue Gestaltung bietet mehr Gemütlichkeit für die Spielenden. Hecken und weitere gestalterische Elemente gliedern den Raum und schirmen die Anlagen gegen aussen ab. Es werden Massnahmen ergriffen (befestigter Weg, Mergelfläche als Schotterrassen ausbilden, so dass der Filzbelag nicht mehr durch Mergelverunreinigungen strapaziert wird).

Fläche Bestand 2 250 m²

Kostenrahmen: CHF 190'000.- inkl. Honorare

Massnahmen: Sanierung Filzbahnen, Befestigung Wegnetz, ergänzende Bepflanzung, Einsaat Mergelfläche

Variante 1b: «Betonbahnen in bestehende Anlage»

In der bestehenden Minigolfanlage wird eine neue Anlage aus Betonbahnen installiert und die Bahnen werden spielerischer platziert. Eine neue Gestaltung bietet mehr Gemütlichkeit für die Spielenden. Hecken und weitere gestalterische Elemente gliedern den Raum und schirmen die Anlagen gegen aussen ab.

Fläche Bestand 2 250 m²

Kostenrahmen: CHF 325'000.- inkl. Honorare

Massnahmen: Befestigung Wegnetz, Ergänzende Bepflanzung, Einsatz Mergelfläche

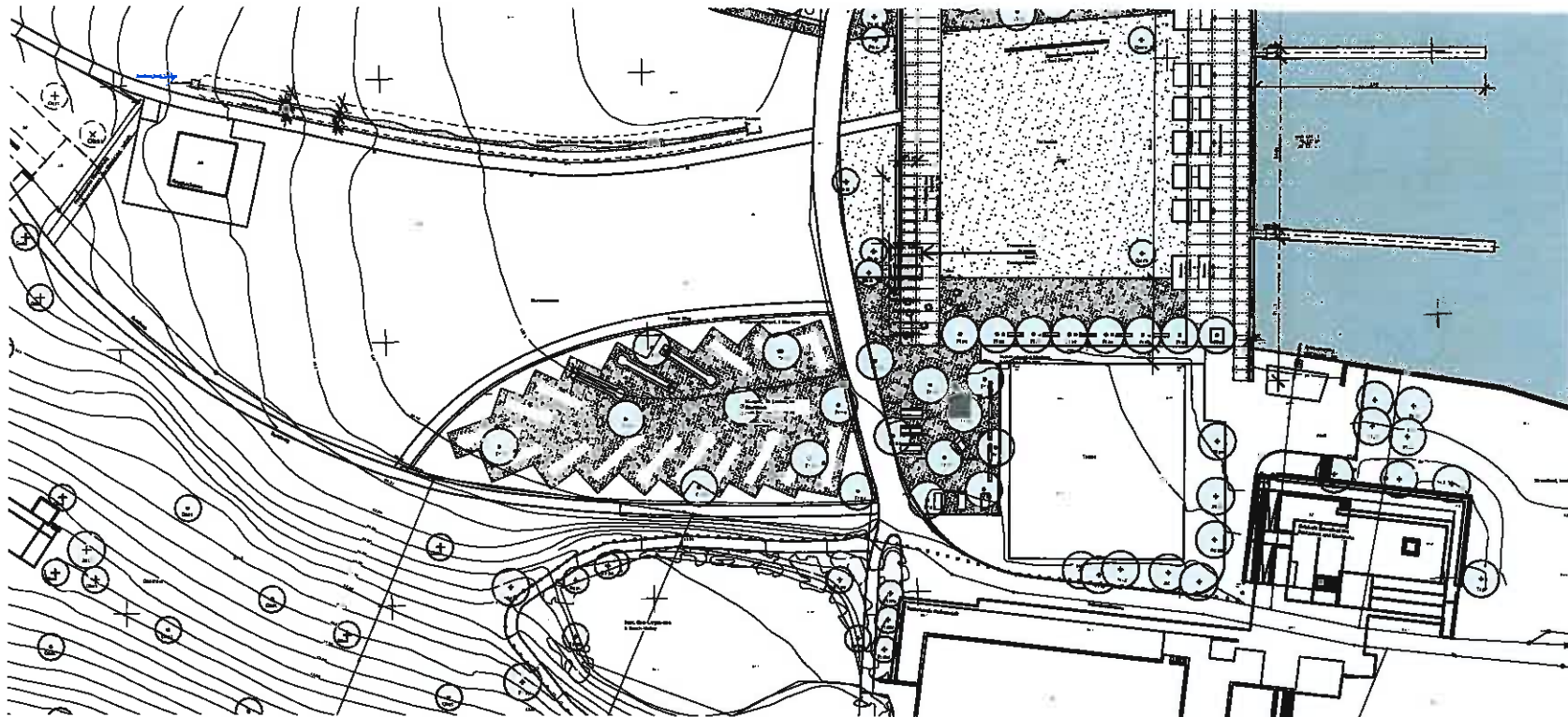


Abbildung: Übersichtplan Minigolf Variante «Ertüchtigung», freier Massstab

Variante 2: «Grösser»

Eine Vergrößerung im Bereich des Hangs bietet neue Gestaltungsmöglichkeiten und macht eine Abkehr von der strengen, «militärischen» Anordnung möglich.

Fläche Bestand: 2'250 m²

Fläche Neu: 4'300 m²

Kostenrahmen: CHF 1'100'000.- inkl. Honorare

Massnahmen: Terrassierung Hang, neue Minigolfanlage, neues Wegnetz, neue Beleuchtung, neue Einfriedung, neue Bepflanzung



Abbildung: Übersichtsplan Minigolf Variante «Grösser», freier Massstab

Variante 3: «Vergrößerung in den Platzbereich»

Die Minigolfanlage wird auf die andere Seite der Strasse ausgedehnt. Dabei muss der Picknick-Platz verlagert werden. Möglicher neuer Standort wäre beim Kiosk. Das bietet sowohl für die Minigolfanlage wie auch für die Picknick-Stelle neue Möglichkeiten.

Fläche Bestand 2'250 m²

Fläche Neu 3'100 m²

Kostenrahmen: CHF 550'000.- inkl. Honorare

Massnahmen: Neue Minigolfanlage, neues Wegnetz, ergänzende Beleuchtung, ergänzende Einfriedung, ergänzende Bepflanzung



Abbildung: Übersichtplan Minigolf Variante «Vergrößerung in den Platzbereich», freier Massstab

Variante 4: «Vergrößerung auf Tennisplatz»

Die Minigolfanlage wird auf eine «Band»-Form vergrößert und erstreckt sich bis auf den heutigen Tennisplatz. Damit ergeben sich gänzlich neue Gestaltungs- und Anordnungsmöglichkeiten und die Hanglage wird nicht angetastet. Der Tennisplatz wird aufgehoben, der Picknick-Platz wie in Variante 3 verlagert.

Fläche Bestand: 2 250 m²

Fläche neu: 3 500 m²

Kostenrahmen: CHF 600'000.- inkl. Honorare

Massnahmen: Neue Minigolfanlage, neues Wegnetz, neue Beleuchtung, neue Einfriedung, ergänzende Bepflanzung

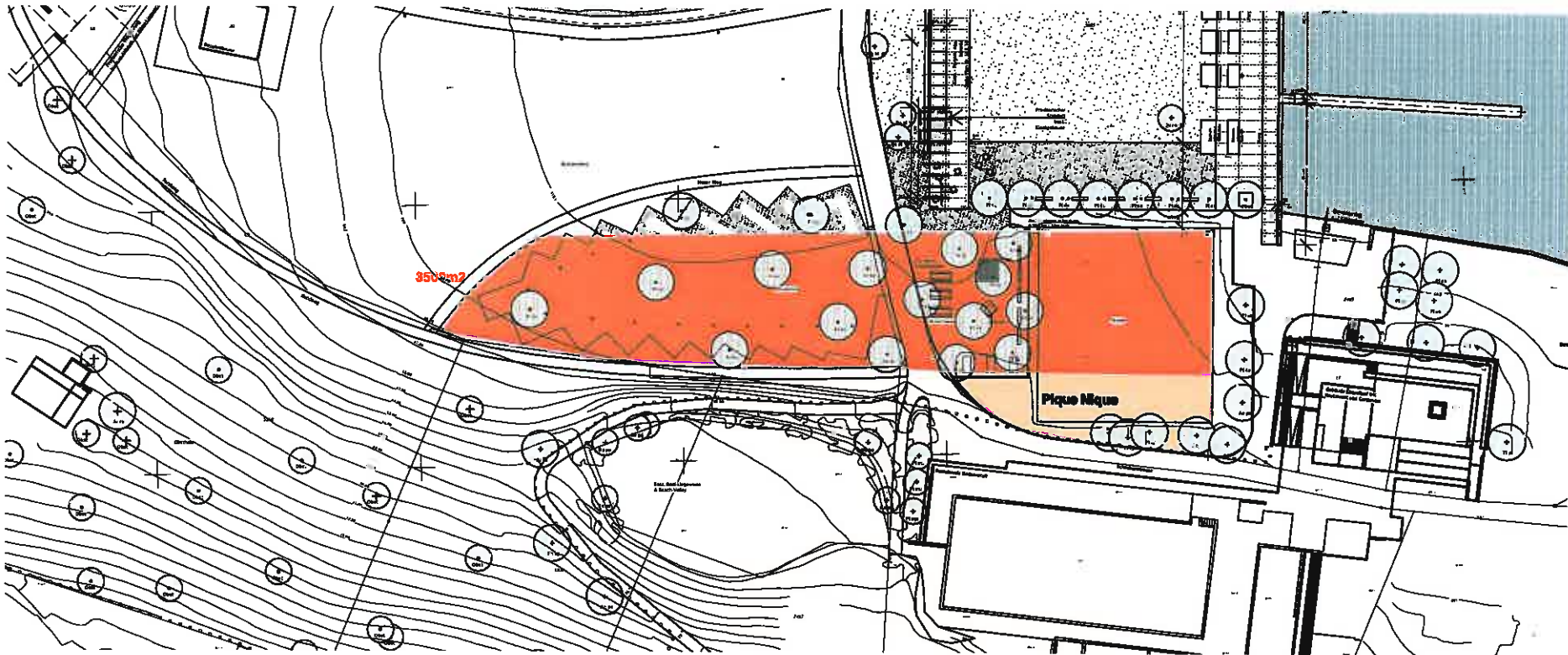


Abbildung: Übersichtplan Minigolf Variante «Vergrößerung in den Platzbereich», freier Massstab

6.3 Empfehlungen der Begleitgruppe

Die Begleitgruppe regt an, am Minigolf festzuhalten und diese Anlage schnellst möglich zu sanieren. Die Minigolfanlage kann im engen Interventionsperimeter ertüchtigt werden. Die Variante 1b «Betonelemente in bestehende Anlage» bietet ein gutes Kosten-Nutzen Verhältnis. Dabei kann eine Reduktion auf 12 Bahnen und eine spielerischere Anordnung erwogen werden um das Spielerlebnis und -vergnügen zu steigern. Die effektive Ausgestaltung soll im Rahmen der Realisierung geklärt werden. Die Beschränkung der Minigolfanlage auf die heutigen Abmessungen sorgt für die nötige Flexibilität für Lösungen im Bereich der heutigen Freegameanlage und des Tennisplatzes.

7. ÖV-Erschliessung

Heutige Erschliessung und Problemstellung

Die Bucht Spiez ist während der Hauptsaison von Juni bis Mitte September mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen. Die von der PostAuto AG betriebene Seebuslinie verkehrt im Stundentakt. Das eingesetzte Fahrzeug bietet 41 Sitzplätze und 35 Stehplätze. Die Seebuslinie befördert während der dreimonatigen Betriebsdauer rund 4'500 Fahrgäste. Zudem verkehrt vom Bahnhof Spiez aus das „Spiezer Zügli“. Dies ist ein von Spiez Tourismus betriebenes Gefährt, welches gezielt auf Tagesausflügler und Touristen ausgelegt ist. Das Spiezer Zügli wird nur bei schönem Wetter betrieben und verkehrt sowohl in der Haupt- wie auch in der Nebensaison (Mai und Mitte September bis Oktober). Das Gefährt bietet 54 Sitzplätze.

Der Seebuslinie erwächst ein jährliches Betriebsdefizit von ca. CHF 80'000.-. Der jährliche Beitrag der BLS von CHF 50'000.- wurde auf Ende 2008 gekündigt, da die BLS ihre Schiffsrouten an anderen Orten mit dem Zugverkehr verknüpfen will (Thun und Interlaken). Für die Betriebsjahre 2009 und 2010 wurde eine Übergangslösung gefunden, in welcher die Gemeinde Spiez CHF 50'000.- an die Betriebskosten bezahlt (entspricht ca. CHF 10.- pro Fahrgast und Fahrt) und der restliche Fehlbetrag je hälftig von der BLS und der PostAuto AG getragen wird. Bis zur Fahrplanumstellung 2012 ist die Fortführung des heutigen Angebotes gesichert.

Bedürfnisse und Zielsetzungen

Seitens der Arbeits- und Begleitgruppe des Projekts wird eine „angemessene“ ÖV-Erschliessung der Bucht gewünscht. Gemeint ist ein Stundentakt während der Hauptsaison (Juni bis Mitte September) und evtl. ein reduziertes Angebot während dem übrigen Jahr. Der Gemeinderat ist bestrebt, das bestehende Angebot aufrecht zu erhalten. Modifikationen der heutigen Buslinien werden im Rahmen der Ortsplanungsrevision in Zusammenarbeit mit der Sicherheitskommission geprüft. Der Gemeinderat hat zudem beschlossen, dass die volle Übernahme des Betriebsdefizits durch die Gemeinde Spiez nicht in Frage kommt. Eine anlässlich der Waren- und Gewerbeausstellung vom Verein Bucht Spiez durchgeführte Umfrage bei 254 Personen ergab, dass sich die überwiegende Mehrheit der Befragten eine ÖV-Erschliessung in die Bucht wünscht. Die Frage, ob sich die Gemeinde finanziell daran beteiligen und ob diese Erschliessung ins Ortsbusnetz integriert werden soll, wurde hingegen nur von etwa der Hälfte der Befragten bejaht.

HANDLUNGSFELD



7.1 Lösungsmöglichkeiten ÖV-Erschliessung

Die Sicherheitskommission hat zwei Szenarien zur Modifikation der heutigen Buslinien geprüft. Einerseits eine Modifikation der Linienführung der heutigen Buslinie 65, andererseits eine Seebuslinie in Kombination mit einer neuen Ortsbuslinie. Um das Hauptproblem, das Betriebsdefizit der Seebuslinie, zu lösen, wurde das Lösungsspektrum erweitert. Folgende Lösungsmöglichkeiten wurden von der Begleitgruppe diskutiert:

- A Kosteneinsparungen durch Optimierung des bestehenden ÖV-Angebots
- B Alternatives Angebot
- C Alternative Finanzierungsmöglichkeiten
- D Kombinationen

Zentral sind die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen. Die finanzpolitische Frage „Was ist uns die ÖV- Erschliessung wert?“ ist für die Variantenwahl entscheidend. Dazu ist in jeder Variante die Relation der Kosten zur aktuellen Defizitbeteiligung der Gemeinde Spiez von CHF 50'000.- angegeben (entspricht ca. CHF 10.- pro Fahrgast und Fahrt). Einige vertieft diskutierte Varianten werden im Folgenden dargestellt.

Lösung:	Modifikation Linie 65 (Spiez – Faulensee – Gütital / Möwe)
Betrieb:	Ganzjähriger Betrieb der Buslinie 65 im Stundentakt. Eingesetzt wird 1 Fahrzeug (41 Sitzplätze / 35 Stehplätze).
Beitrag Gemeinde Spiez	> CHF 50'000.-
Vorteile	Erschliessung von zusätzlichem Wohngebiet
	Mitfinanzierung durch Kanton möglich
Nachteile	Geringe Nachfrage während den Wintermonaten
	Längere Reisezeit für Fahrgäste Richtung Bürg / Faulensee
	Hohe Investitionskosten
	Klärung der Machbarkeit (Finanzierung, Landerwerb) ausstehend
	Gefährdung der Fahrplanstabilität
Umsetzungshorizont	Erst mittelfristig möglich

A Optimierung des bestehenden ÖV-Angebots**B Alternatives Angebot**

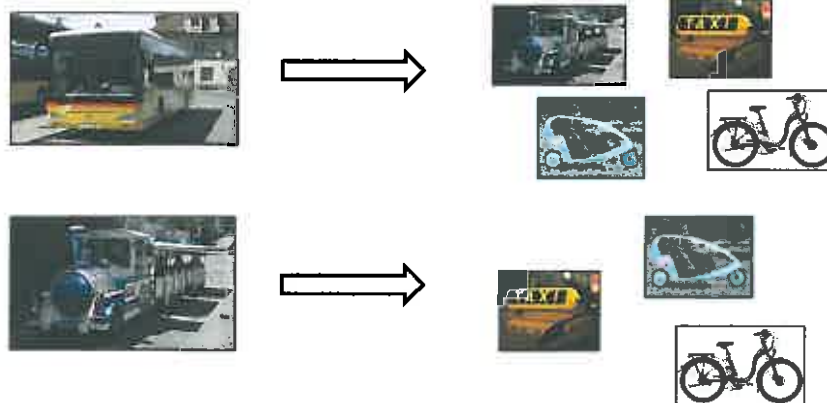
Lösung:	Spiezer Zügli (in Zusammenarbeit mit Spiez Tourismus)
Betrieb	Betrieb während der Haupt- und Nebensaison (Mai bis Oktober) mit zwei Fahrzeugen à 54 Sitzplätzen.
Beitrag Gemeinde Spiez	Bis CHF 50'000.-
Vorteile:	Keine baulichen Anpassungen nötig.
Nachteile:	Nicht rollstuhlgängig. Kein Transport von Kinderwagen möglich.
	Nur geringer Wetterschutz, reduzierter Komfort.
	Beschaffung eines zusätzlichen Fahrzeugs nötig.
	Erhöhte Ticketpreise und Klärung der Gültigkeit der Abonnemente nötig.
Umsetzungshorizont	Kurzfristig umsetzbar

Lösung:	Ruftaxi
Betrieb	Der Betrieb erfolgt nach Bedarf auf Abruf. Das Angebot ist während der Hauptsaison oder ganzjährig denkbar. Eingesetzt würden am Wochenende zwei Fahrzeuge (Vans/ Kleinbusse à 4- 13 Sitzplätze)
Beitrag Gemeinde Spiez	Bis CHF 50'000.-
Vorteile	Geringe Investitionskosten (keine für die Gemeinde Spiez)
	Nur mässige Betriebskosten
Nachteile	Nur beschränktes Platzangebot, zu Spitzenzeiten (Wochenende) ungenügend
	Komfortreduktion beim Transport von Kinderwagen
	Für gehbehinderte Personen nicht geeignet
	Erhöhte Ticketpreise
Umsetzungshorizont	Kurzfristig umsetzbar

Lösung:	Velotaxi / Bike-Sharing (Flyer)
Betrieb:	Der Betrieb erfolgt individuell nach Bedarf. Das Angebot ist während der Hauptsaison oder ganzjährig denkbar. Eingesetzt wird ein Velotaxi sowie Leihvelos.
Beitrag Gemeinde Spiez:	Unter CHF 50'000.-
Vorteile:	Nur geringe Betriebskosten Imagegewinn
Nachteile:	Nur beschränktes Platzangebot, für den Normalfall ungeeignet Für gehbehinderte Personen und Kinderwagen nicht geeignet Zusätzliche Personalkosten für Veloverleih Zeitweiser Velotransport zwischen den Verleihstandorten notwendig
Umsetzungshorizont	Kurzfristig realisierbar

D Kombinationen

Die vorgestellten Alternativen zum heutigen Busbetrieb und zum Spiezer Zügli lassen sich kombinieren. Denkbar ist beispielsweise, den Busbetrieb durch ein Ruftaxi zu ersetzen und das Angebot durch einen Veloverleih zu ergänzen. Folgende Grafik verdeutlicht diese Überlegungen.

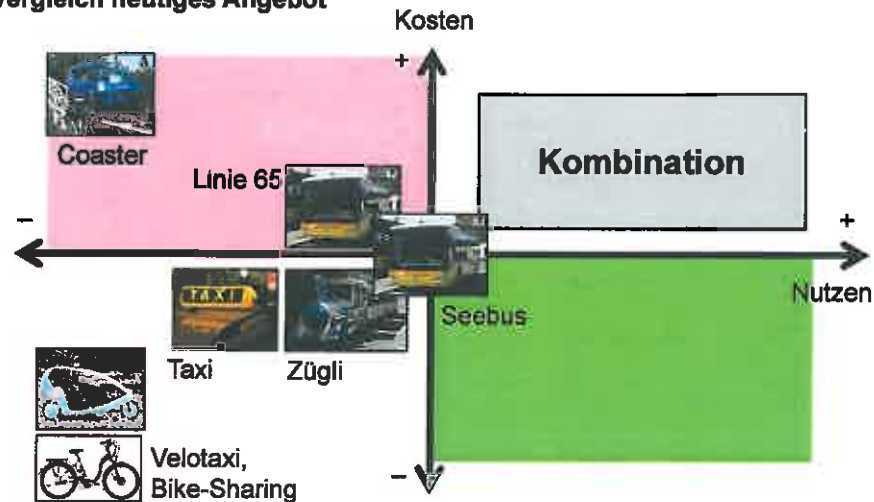


Variantevergleich:

In einer Matrix, welche die Dimensionen Kosten und Nutzen abdeckt, lassen sich die entwickelten Alternativen vergleichen. Als Referenz steht die heutige Seebuslinie im Zentrum.

Übersicht

Vergleich heutiges Angebot



7.2 Empfehlungen der Begleitgruppe

In einer ÖV-Erschliessungsstudie sind kreative, neue Wege zu finden, die Bucht zu erschliessen ohne ein öffentliches, touristisches Angebot zu erschaffen. Falls sich Synergien mit einer Reorganisation des Ortsbussystem (aufgrund Fahrplanwechsel 2012) ergeben, macht eine reguläre Erschliessung durch einen Ortsbus Sinn. Ein Erschliessungsangebot soll auf die Schifffahrtssaison abgestimmt werden. Dieses muss wirtschaftlich tragbar sein und für die Bucht und Spiez im Allgemeinen eine möglichst hohe Wertschöpfung generieren. Unter diesem Gesichtspunkt ist es erstrebenswert, dass die Schifffahrtstouristen auf dem Weg zum Bahnhof das lokale Gastronomie und Einkaufsangebot nutzen können. Es sind alternative Lösungen zu prüfen, welche ein möglichst hohes Kosten / Nutzen Verhältnis haben.

HANDLUNGSFELD



8. Erschliessung Individualverkehr

Heutige MIV-Erschliessung

Das heutige Verkehrsregime erschliesst die Bucht durch die Trennung der Zufahrtsmöglichkeiten von Ost (Seestrasse, rot) und West (Schachenstrasse, gelb) von zwei Seiten.

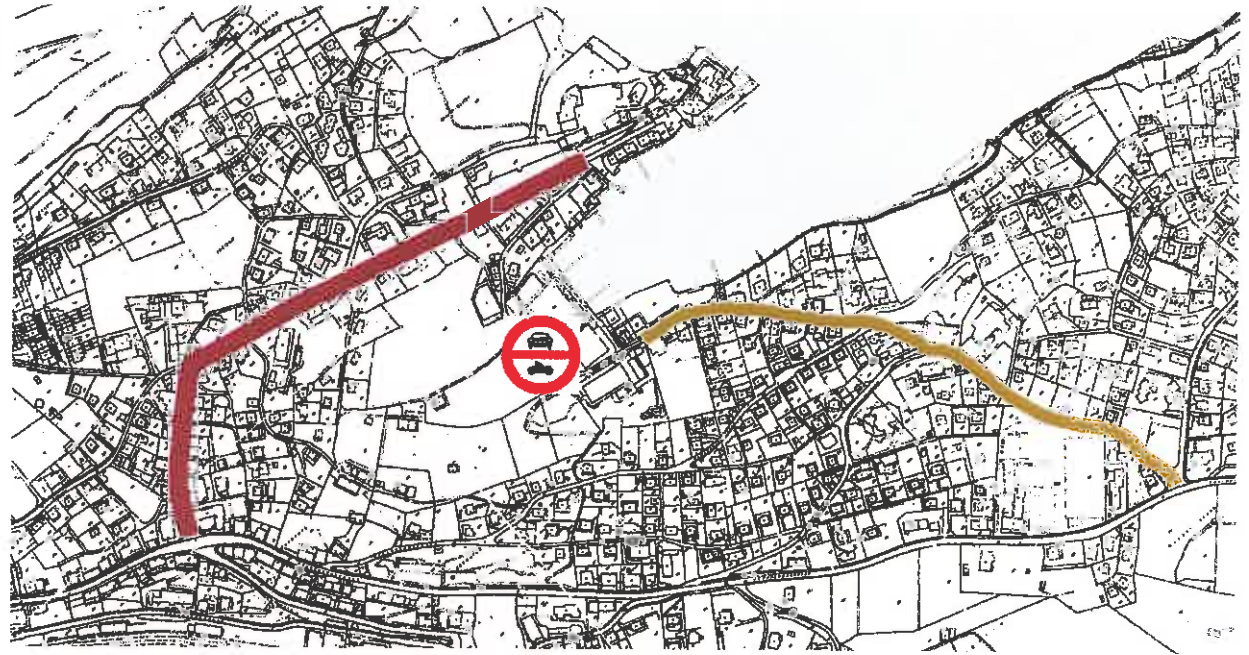


Abbildung: Erschliessungsprinzip Bucht Spiez

Es sieht für die Schachenstrasse ab dem Haus Nr. 4 ein Fahrverbot mit gestattetem Zubringerdienst vor. Die Verkehrsbeschränkung ist seit 1988 in Kraft und wurde mehrmals angefochten. Gestützt auf eine Entscheidung des Schweizerischen Bundesrates aus dem Jahre 1991 ist die bestehende Durchfahrtsperre rechtsgültig. Problematisch ist, dass die Barrieren teilweise für längere Zeit nicht geschlossen sind, wodurch die Missachtung des Fahrverbots gefördert wird. Das Dreieck Seestrasse, Horstutz und westliche Schachenstrasse ist im Richtungsverkehr für den motorisierten Individualverkehr befahrbar. Im Allgemeinen hat sich diese Lösung bewährt und es besteht kein dringender Handlungsbedarf.

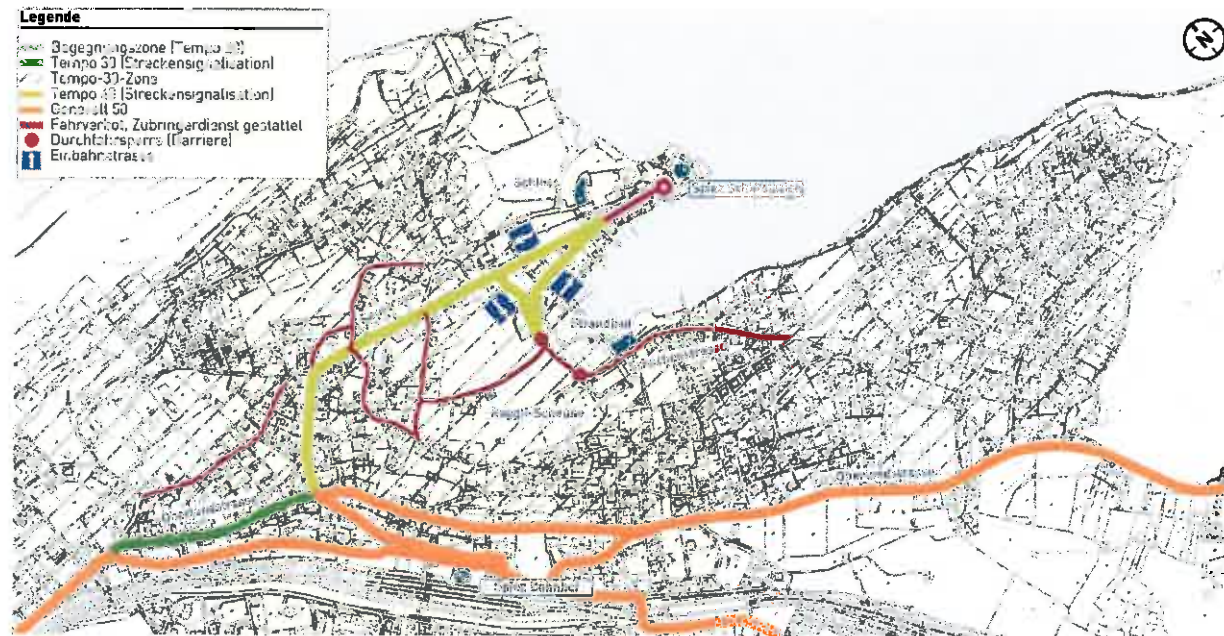


Abbildung: Verkehrsregime Bucht Spiez

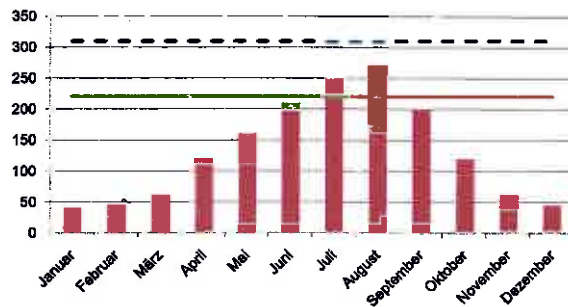


Abbildung: Parkplatznachfrage unter dem Jahr und Kapazität Bucht / Umgebung

Heutiges Parkplatzangebot

In der unmittelbaren Umgebung der Bucht sind total 222 Parkplätze vorhanden. Diese sind dispers angeordnet, die meisten von ihnen im Parkhaus „Städtli“. An einzelnen Spitzentagen (Juli - August) übersteigt die Parkplatznachfrage das Angebot. Unter dem Jahr besteht zu weiten Teilen ein Überangebot. Die disperse Anordnung, Spitzentage und das Meiden des kostenpflichtigen Parkhauses begünstigt die Entstehung von Parkplatzzuchverkehr, welcher die Anwohner und Buchtbesucher beheligt.



Parkplätze Bucht

01	Regezplatz	31 PP	ZPU
02	Schachenplatz Waber, Privat	16 PP	SPU
03	Schlossstr.-Baslerhaus	5 PP	SPU
04	Schlossstrasse	26 PP	ZPU
05	Seegarten	14 PP	ZPU
06	Seestrasen unten (Villa Bertha)	8 PP	SPU
07	Städtli Dach Parkhaus	6 PP	SPU

08	Städtli Parkhaus	116 PP	Sch
Total Parkplätze Bucht		222 PP	

Parkplätze angrenzend zur Bucht

09	Belvédèrestrasse	2 PP	BZ
10	Bubenbergstrasse	7 PP	BZ
11	Schoneggplatz vis-à-vis Garage	31 PP	ZPU
12	Schoneggstrasse	4 PP	SPU

13	Seestrasse unten	10 PP	SPU
Total Parkplätze angrenzend		54 PP	

Parkplätze Reserve (sonntags)

14	Kiesplatz Längenstein
15	Hartplatz Längenstein
16	Oberlandstrasse (Blaue Zone)

Parkplätze Reisecar

17	Regezplatz	3 PP
14	Längenstein	1 PP
	Autobahnanschluss	mehrere PP

ZPU	Zentrale Parkuhr	SPU	Sammelparkuhr
Sch	Schranken	BZ	Blaue Zone



KLÖTZLI
FRIEDLI
Landschaftsarchitekten AG



09024 / 21.08.2009 / KA / ZU

Abbildung: Parkplatzangebot Bucht Spiez

Bedürfnisse und Zielsetzungen

Seitens der Begleitgruppe wird das heutige Regime (Durchfahrtsperre Schachenstrasse) grundsätzlich als zweckmässig erachtet. Es ist zu prüfen, ob die Bucht autofrei werden könnte. Zentral ist, dass eine Reduktion des Parkplatzsuchverkehrs erwirkt werden kann.

Bezüglich der Parkierung soll das Angebot in der heutigen Grössenordnung beibehalten werden. Die Begleitgruppe hat die Aufhebung der Parkplätze beim Freibad und eine Vergrösserung des Parkhauses geprüft. Das Ziel des Gemeinderats ist es, dass die Bucht grün bleibt und autofrei wird.

8.1 Lösungsmöglichkeiten MIV-Erschliessung

Autofreie Bucht

Einem restriktiveren System der MIV-Erschliessung der Bucht sind Grenzen gesetzt. Die Ausfahrt aus dem Parkhaus „Städtli“ über die Schachenstrasse muss zwingend beibehalten werden. Eine Ausdehnung des Fahrverbots auf den Horstutz schränkt den Parkplatzsuchverkehr ein. Zu diesem Zweck muss aber die Beachtung des Verbots sichergestellt sein. Es bieten sich folgende Varianten an:

- a) Durchfahrtsverbot mittels Signalisation (oberhalb Horstutz)
 - Gefahr von Missachtung
 - weiterhin Parkplatzsuchverkehr wegen PP Hotel Seegarten
- b) Durchfahrtsverbot mittels Signalisation und Poller
 - effektive Massnahme
 - erschwerte Erschliessung der PP Hotel Seegarten

Parkplatzsituation: Minimierung Parkplatzsuchverkehr

Eine Entschärfung der Parkplatzengpässe an Spitzentagen und die Einschränkung des Suchverkehrs kann gesamtheitlich angegangen werden. Die Anzahl Parkplätze in der Bucht und im näheren Umfeld sowie die Überlaufparkierung (Reserveparkplätze) reichen aus, um die Parkplatznachfrage an Spitzentagen zu befriedigen. Heute wird dieses Potential noch nicht vollständig ausgeschöpft. Einer besseren Auslastung der Parkplätze und der Verminderung des Suchverkehrs dienen folgende Massnahmen:

- Eine Verkehrlenkung mittels optimierter Signalisation (einfaches Parkleitsystem, statische oder dynamische Signalisation) zeigt den Automobilisten an, wo freie Parkplätze sind.

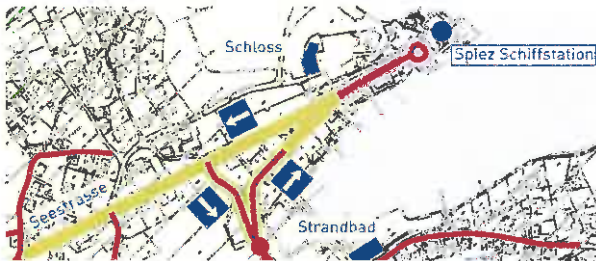


Abbildung: Schema Schliessung Horstutz

- Durch ein Rufbus / Shutteltaxi wird die Attraktivität des bestehenden Angebots und der Überlaufparkierung (Reserveparkplätze) gesteigert.
- Zusätzliche, alternative Standorte für die Überlaufparkierung (Reserveparkplätze) werden geprüft.

Aufhebung der Parkplatz beim Freibad

Die 16 Parkfelder beim Freibad liegen auf privatem Grund. Die Parkplätze werden voraussichtlich in den nächsten 2-3 Jahren aufgrund eines Bauvorhabens aufgehoben. Alternativen bestehen nur, indem bestehende Flächen im Bereich Tennisplatz oder Freibad umgenutzt würden, was weder den Zielsetzungen entspricht noch bedarfsgerecht wäre. Anzunehmen ist daher, dass die Parkplätze mittelfristig ersatzlos aufgehoben werden, was den Druck auf die Parkplätze beim Belvédère / ABZ erhöht.

Vergrößerung des Parkhauses Städtli

Die Bevölkerung von Spiez hat dem Parkhaus bei der Kreditbewilligung nur knapp zugestimmt. Ein allfälliger Ausbau würde sicherlich auf politischen Widerstand stossen. Die technische Machbarkeit für einen Ausbau ist zudem nicht geklärt. Das zeitweilige Kapazitätsproblem der Parkplätze in der Spiezer Bucht kann wie aufgezeigt mit einer Überlaufparkierung in Verbindung mit Signalisationsmassnahmen gelöst werden. Sollte die Parkplatznachfrage massiv zunehmen, ist das Thema Vergrößerung Parkhaus „Städtli“ wieder aufzunehmen. Vorderhand muss es verworfen werden.

8.2 Empfehlungen der Begleitgruppe

Am heutigen Verkehrsregime soll festgehalten werden. Eine alternative ÖV-Erschliessung soll möglichst nahe ans Freibad führen. Das heutige Durchfahrtsverbot wird mehrfach pro Tag missachtet. Daher soll das Fahrverbot mit Zubringerdienst konsequenter durchgesetzt werden.

Die heutige Parkplatzanzahl wird als genügend hoch eingestuft. Die Erweiterung des Parkhaus Städtli wird weder als finanziell tragbar noch als bedarfsgerecht erachtet.

Massnahmen zur Reduzierung des Parksuchverkehrs (einfaches Parkleitsystem) werden empfohlen. Durch die Preisgestaltung soll zudem auf die Parkdauer und den Parksuchverkehr eingewirkt werden. Hierzu muss ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden (Bedarfsberechnung, Bilanzierung / Festlegen Handlungsbedarf, Parkleitsystem, Signalisationskonzept), welches in Teilprojekten umsetzbar ist.



Abbildung: Privatparkplätze beim Freibad



Abbildung: Einfahrt Parkhaus «Städtli»

9. Umsetzung und Kommunikation

9.1 Erfüllung Motionsauftrag

Das vorliegende Konzept erfüllt die Motion «Masterplan Bucht Spiez». In diesem Vorstoss wird eine breite Mitwirkung der Öffentlichkeit und aller wichtiger Organisationen der Gemeinde Spiez sowie die Verabschiedung des Grossen Gemeinderates gefordert. Eine öffentliche Mitwirkung zum Gesamtkonzept hat stattgefunden (vgl. weiter unten).

Umsetzungsinstrument für den Gemeinderat

Der Weg der Lösungsfindung ist mit dem Gesamtkonzept transparent dokumentiert. Der Gemeinderat kann sich bei der Realisierung auf die Empfehlungen der Begleitgruppe stützen. Die Kostengrössen dienen der Einstellung der nötigen Mittel im Finanzplan.

Wichtig ist, dass die ganzheitliche Idee zur der Entwicklung der Bucht auch in den Ortsplanungsrevisionsprozess und die übergeordneten Instrumente einfliesst.



Abbildung: Das Gesamtkonzept Bucht hat Einfluss auf die übergeordneten Instrumente

HANDLUNGSFELD



Fortführung der Zusammenarbeit

Durch die Zusammensetzung und den Einbezug der Begleitgruppe wurde dem Gemeinderat grosses Fachwissen und Ortskenntnisse zugänglich. Der Gedankenaustausch unter den einzelnen Vertretern war ein massgeblicher Erfolgsfaktor im Arbeitsprozess. Die Zusammenarbeit mit der Begleitgruppe soll als „Arbeitsgruppe Bucht“ fortgeführt werden. Dazu soll ein halbjährlicher Austausch stattfinden. Dies ermöglicht den konstruktiven und erfolgreichen Dialog weiterzuführen und Synergien beim Unterhalt sowie bei der Realisierung der Angebote auszuloten. Die Begleitgruppe bezieht wichtige weitere Akteure (z.B. Kinder- und Jugendarbeit) oder Fachplaner bei Bedarf ein. Sie wird vom Gemeinderat einberufen und soll sich danach selber konstituieren.

9.2 Der Weg bis zur Realisierung der Massnahmen und Projekte

Das vorliegende Gesamtkonzept beinhaltet aus einer Gesamtsicht heraus Empfehlungen für Umsetzungsmassnahmen und Projekte. Die Realisierung erfolgt im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit der Behörden. Der Gemeinderat erteilt aufgrund des vorliegenden Konzepts den zuständigen Kommissionen (z.B. Baukommission, Sicherheitskommission, Finanzkommission oder Umwelt- und Planungskommission) Aufträge zur Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen. Dabei werden die Kommissionen von der Verwaltung, der Arbeitsgruppe Bucht oder externen Fachleuten unterstützt. Die Kommissionen unterbreiten die Lösungsvorschläge in Form eines Antrags dem Gemeinderat. Die Bewilligung der Projekte obliegen je nach Kostenfolge dem Gemeinderat (bis CHF 150'000), dem Grossen Gemeinderat (bis CHF 2'000'000.-) oder dem Stimmvolk (ab CHF 2'000'000.-)

9.3 Kommunikation

Die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit ist Sache des Gemeinderates. Er informiert die Öffentlichkeit über die Ergebnisse des Arbeitsprozesses und macht das Gesamtkonzept den Interessierten zugänglich. Aufgrund der Mitwirkungsergebnisse wurde das Gesamtkonzept Bucht Spiez bereinigt und dem Grossen Gemeinderat unterbreitet.

9.4 Ergebnisse der Mitwirkung

Das Gesamtkonzept Bucht Spiez wurde vom 1. Feb. 2011 bis 31. März 2011 der Öffentlichkeit zur Mitwirkung unterbreitet. Zu diesem Zweck sind auf dem Internetauftritt der Gemeinde ein Fragebogen und das Gesamtkonzept aufgeschaltet worden. Bei der Erarbeitung des Gesamtkonzeptes ist auf einen frühzeitigen Einbezug zahlreicher Akteure geachtet worden:

- Die Erarbeitung erfolgte im Zeitraum Juli bis Dezember 2009 gemeinsam mit einer Begleitgruppe mit 24 Vertretern aus Parteien, Anwohnern, lokalen Gewerbe-treibenden und der Verwaltung.
- Das Gesamtkonzept wurde im Mai 2010 den Kommissionen zur Stellungnahme unterbreitet und darauf hin überarbeitet.
- Am Mitwirkungsanlass vom 15. Februar 2011 konnte ca. 50 interessierten Spiezerinnen und Spiezer sowie der Presse das Gesamtkonzept vorgestellt und Fragen durch die anwesenden Fachplaner beantwortet werden.

Das grosse Echo auf das Gesamtkonzept Bucht Spiez macht klar, dass die Entwicklung der Bucht eine „Herzensangelegenheit“ der Spiezerinnen und Spiezer ist. Die 32 eingegangenen Fragebogen und die Voten anlässlich der Diskussion an der Mitwirkungsveranstaltung zeigen, dass die Vorstellungen über die Entwicklung der Bucht Spiez teilweise sehr unterschiedlicher Natur sind.

„Allen recht getan, ist eine Kunst die niemand kann.“ Anhand dieses Zitats aus einer Mitwirkungseingabe wird klar: Die Befindlichkeiten zum heutigen Zustand, zu Prioritäten bei den Nutzungsansprüchen

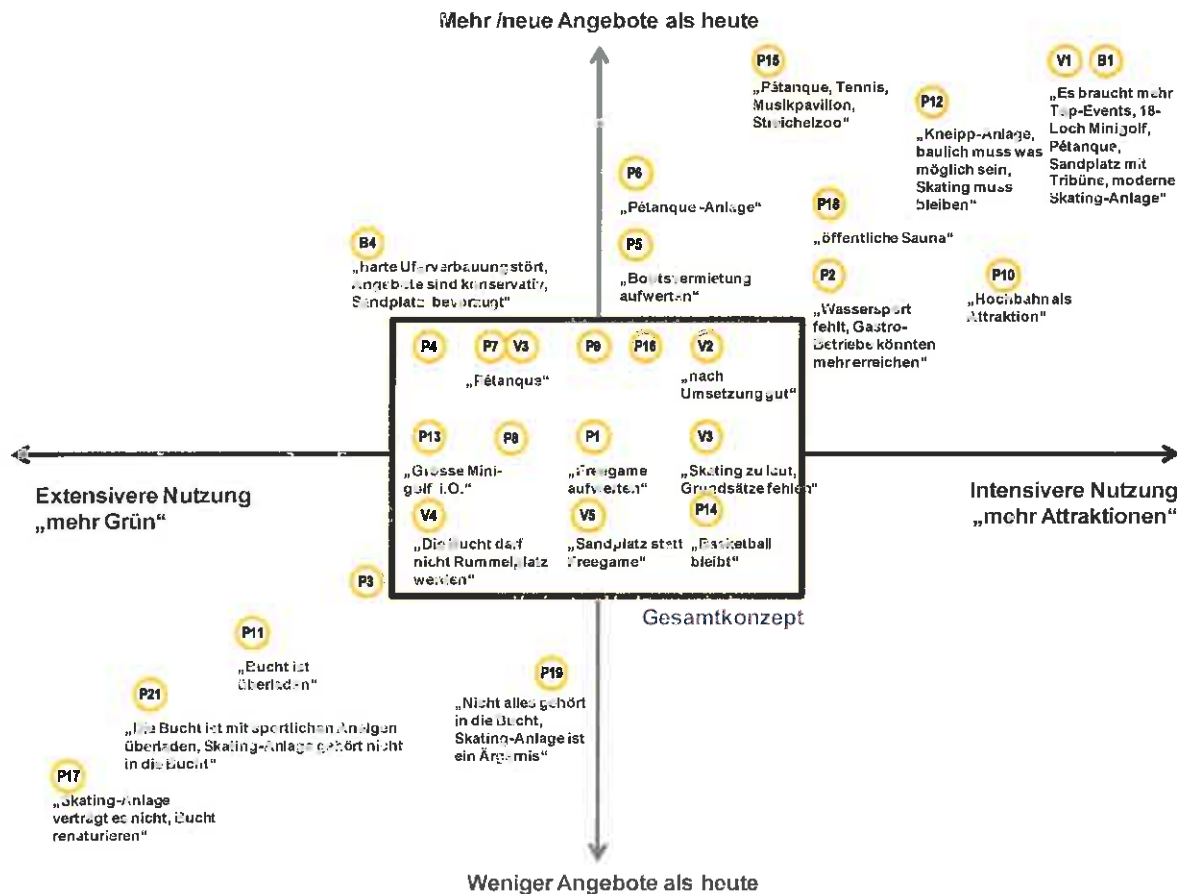


Abbildung: Grafik aus dem Mitwirkungsbericht. Antworten auf die Frage «Ist das Nutzungsangebot attraktiv?»

und zur Grundhaltung, welchem Idealbild die Bucht Spiez entsprechen soll, divergieren (siehe Grafik). Die Vertreter der Gemeinde, der Fachplaner und der Begleitgruppe haben einen ausgewogenen Gestaltungs- und Nutzungsvorschlag erarbeitet, der dem Grossteil der Befindlichkeiten gerecht wird (siehe Grafik, violetter Rahmen).

Die Auswertung der Mitwirkungseingaben zeigte so auch ein mehrheitlich positives Echo zum Gesamtkonzept. In vielen Teilen werden die Vorschläge der Begleitgruppe (Empfehlungen) geteilt. Eine Gesamtsicht, wie sie das Konzept bietet, wird begrüsst.

Das Gesamtkonzept wird als eine solide Grundlage für die Diskussion der weiteren Entwicklung der Bucht angesehen.

10. Genehmigung

Genehmigt durch die Umwelt- und Planungskommission am:

21. Juli 2011

.....

Durch den Gemeinderat genehmigt am:

8. August 2011

.....

Verabschiedet durch den Grossen Gemeinderat am:

12. September 2011

.....